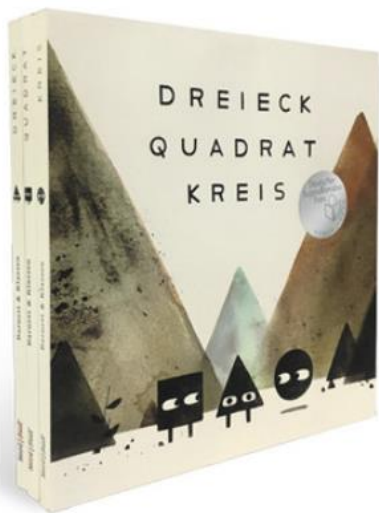


Oktober 2020

BILDERBUCH DES MONATS



Dreieck Quadrat Kreis

Autor: Mac Barnett

Illustration: Jon Klassen

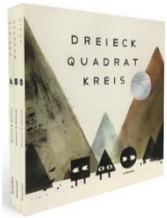
Übersetzung: Thomas Bodmer

Erscheinungsjahr: 2019

Verlag: NordSüd

ISBN: 978-3-314-10551-7

„Idee, Geschichte, Grafik und serielles Konzept – hier stimmt einfach alles“ ist die Einschätzung der Jury des Kinder- und Jugendliteraturpreises in der Kategorie Bilderbuch zu dem diesjährigen Preisträger „Dreieck Quadrat Kreis“ von Mac Barnett und Jon Klassen. Der amerikanische Autor und der kanadische Illustrator, die unter anderem schon bei der „Wo ist mein Hut“ Trilogie zusammengearbeitet haben, kreieren drei Geschichten zu drei unterschiedlichen Formen. Die Bücher erscheinen in einem Schieber und sind mit ihren Maßen 22.8 x 3.8 x 23.1 cm fast quadratisch und somit dicht an der Form einer der drei Protagonist*innen. Die einzelnen Cover sind dabei ohne Titel nur mit den Abbildungen von Dreieck, Quadrat oder Kreis illustriert. Der verstärkte Einband führt zu einem haptisch ansprechenden Erleben beim Öffnen der Bücher. Das Buch des Dreiecks widmet sich dem Zusammentreffen von Dreieck und Quadrat. Dabei will Dreieck dem Quadrat einen fiesen Streich spielen. Dieser endet allerdings in einer bedrohlichen Situation für das Dreieck selbst, das sich im Dunklen fürchtet. In der Geschichte des Kreises spielen alle drei Formen zusammen an einem Wasserfall verstecken und Dreieck will seinen Mut unter Beweis stellen, indem es unter den Wasserfall ins Dunkle geht. Dies endet in einer mysteriösen Begegnung, die offen lässt, welche geheimnis-



Dreieck Quadrat Kreis

Mac Barnett

volle Gestalt unter dem Wasserfall lebt. In der Geschichte des Quadrates wird zu Beginn sein* ihr Arbeitsalltag in einer Höhle erzählt. In der monoton erscheinenden Arbeit sieht der Kreis ein künstlerisches Genie und bittet das Quadrat eine Skulptur vom Kreis anzufertigen. Das Quadrat versucht diesem Wunsch zu entsprechen, scheitert allerdings in der Vollkommenheit des Kreises. Doch der Kreis sieht in den Bruchstücken der Arbeit Vollkommenheit. Die Geschichten sind nicht nur durch die Protagonist*innen miteinander verbunden. Rezipient*innen können immer wieder neue durchaus komplexe Bezüge zwischen den Geschichten entdecken. Die Jury des deutschen Jugendliteraturpreis spricht von einem „in sich verflochtene[m] Ganze[n]“. Dieses kann auch für erwachsene Leser*innen immer wieder neue Aufschlüsse bringen und Fragen aufwerfen. Zum Beispiel wird die Angst des Dreiecks vor dem Dunklen in der Geschichte des Dreiecks und des Kreises direkt thematisiert. Mit dem Wissen, dass das Dreieck die Angst im Dunklen durch das Auftauchen eines unbekanntes Augenpaares unter dem Wasserfall entwickelt, kann vermutet werden, dass das Quadrat ihm diesen Streich spielt, denn die Angst vorm Dunklen nutzt das Quadrat in der Geschichte des Dreiecks. Durch die Arbeit in der Höhle ist das Quadrat hingegen die Dunkelheit gewohnt, sodass es keine Angst hat.

Die Farbgebung ist durch die typischen Siebdrucke des Duos gekennzeichnet. Dabei werden überwiegend gedeckte dunkle Farbtöne auf cremefarbenen Hintergrund eingesetzt. Diese wirken geheimnisvoll und warm. Das Bild-Text-Verhältnis ist von Buch zu Buch unterschiedlich. Während in der Geschichte des Dreiecks vorwiegend parallel erzählt wird, dementsprechend die Bilder und der Text synchron den gleichen Inhalt vermitteln, so wird in der Geschichte des Kreises, insbesondere in der Szene unter dem Wasserfall, die Interaktion der Formen über den Text vermittelt, wohingegen das Bild die Lage der Formen zueinander verdeutlicht. So wird der Inhalt der Szene erst im Zusammenspiel von Bild und Text deutlich.

Die Materialien der Praxisseminare zu den nominierten Büchern von Eder und Pfeifer-Spiekermann nutzen zum Einstieg einen Sitzkreis, in dem Assoziationen zu Kreis, Quadrat und Dreieck geäußert werden sollen. Dafür liegen die Figuren aus dem Buch und weitere identischen Formen in der Mitte des Kreises. Anschließend werden drei Impulssätze „Das ist Dreieck/Kreis/Quadrat“ umgedreht und begründet zugeordnet. Die Begründungen können dabei über die mathematischen Eigenschaften der jeweiligen Formen erfolgen. Dabei entsteht ein Problem durch die Beine des Quadrates und des Dreiecks, denn die formalen Kriterien, ein Dreieck hat drei und ein Quadrat hat vier Ecken, sind nicht mehr erfüllt. Außerdem sollte thematisiert werden, dass die Figur des Buches nur ein mögliches Dreieck darstellt, hinzu sollten rechtwinklige Dreiecke und weitere Dreiecksvariationen erläutert werden, um den Schüler*innen die Form in ihren Erscheinungsvarianten zu zeigen. Anschließend wählen die Schüler*innen eine der Geschichten aus. Bevor die gewählte Geschichte vorgestellt wird, sollen die Kinder vermuten, welche Geschichten ein Kreis/Dreieck/Quadrat erlebt und welche Eigenschaften die Formen haben. Die Formen als Protagonist*innen haben einen geringen Lebensweltbezug zu dem Alltag der Schüler*innen und stellen abstrakte Konstrukte dar. Diesen Formen Eigenschaften oder mögliche Geschichten zuzuordnen ist ein kognitiv anspruchsvoller Prozess, der an dieser Stelle durch mögliche Hilfestellungen angeleitet werden müsste. Besonders, zumal Präkonzepte zu den Formen als Figuren nur begrenzt vorhanden sein werden. Darauf folgend wird in dem Workshop zunächst eine der drei Geschichten vorgelesen. Wenn die Geschichte des Kreises vorgelesen wird, sollen die Kinder sich die geheimnisvolle Figur unter dem Wasserfall überlegen und diese basteln. Diese Aufgabenstellung ist unter dem Aspekt „Beim Lesen und Hören Vorstellungen entwickeln“ von Kaspar Spinner zu betrachten. Spinner legt dabei fest,





Dreieck Quadrat Kreis

Mac Barnett

dass ein vertiefendes Verständnis des Textes durch textimmanente Informationen entfaltet werden soll, beliebiges Fantasieren, wie es die geschilderte Aufgabenstellung fordert, umfasst dieser Aspekt literarischen Lernens nicht. Die Aufgaben zu den anderen Geschichten zielen auf mathematische Kompetenzen ab und bieten Impulse zum Erlernen von Formen und deren Beziehung zueinander. Wenn die Bücher zum Erlernen von Formen genutzt werden sollen, muss auch kritisch reflektiert werden, dass die Kinder zu den Formen eine Beziehung und Haltung entwickeln. Eine Lieblingsform und eine Form, die aufgrund ihres Verhaltens nicht gemocht wird, sind für den Mathematikunterricht hinderlich. Inwiefern mit dem Buch literarisches Lernen gefördert werden kann, zeigen die Materialien der Praxisseminare nicht.

Die Aufgaben des Praxisseminars müssten ergänzt werden, um konkrete Aspekte des literarischen Lernens nach Kaspar Spinner zu fördern. Die Aufgabe, die die Kinder zum Basteln einer möglichen weiteren Form angeregt hat, sollte zunächst einmal erfragen, inwiefern nicht das Quadrat als weiteres Augenpaar unter dem Wasserfall in Frage kommt. Dadurch könnten die Bücher miteinander verknüpft werden, da die Kinder die Rolle des Quadrates in den anderen Geschichten betrachten werden. Dabei könnte Ihnen zum einen die Höhle des Quadrates als dunkler Ort zum anderen das Verhalten des Quadrates gegenüber dem Dreieck auffallen. Am Ende der Geschichte des Dreiecks verdunkelt das Quadrat die Tür des Dreiecks und jagt ihm*ihren Schreck durch die entstehende Dunkelheit ein. Wenn das Quadrat in seinen*ihren Handlungen genau wahrgenommen wird, kann bei den Kindern ein Prozess der Identifikation und Abgrenzung einsetzen und somit die Perspektive der literarischen Figur nachvollzogen werden. Schlussendlich können die Kinder beurteilen, ob das Quadrat unter dem Wasserfall als Augenpaar in Erscheinung tritt. Da diese Frage nicht vollständig geklärt werden kann und durchaus auch andere Formen unter dem Wasserfall leben könnten, darf keineswegs davon ausgegangen werden, dass das Quadrat tatsächlich die mysteriöse Figur ist. Diese Offenheit sollte im Gespräch thematisiert werden und die Kinder können sich nun weitere Formen ausdenken, die dort leben könnten. Diese Ergebnisse können präsentiert werden und damit gleichzeitig ein Einlassen auf die Unabschließbarkeit des Sinnbildungsprozesses eingeübt werden, da vielfältige Deutungen einer Geschichte gleichwertig nebeneinanderstehen. Da die Verbindung der Geschichten und das Erkennen der Rolle des Quadrates ein hoch komplexer kognitiver Prozess ist, sollte durch Hilfsmittel diese Verknüpfung vereinfacht werden. Dabei wäre es möglich die entsprechenden Stellen der Bücher für die Kinder noch einmal auszudrucken und zu verteilen und mit Hilfe von Impulsfragen eine Art Steckbrief mit Informationen und Handlungen des Quadrates zu erstellen. Dabei kann auch nach den Beziehungen zu den anderen beiden Formen gefragt werden. Dies unterstützt das Verständnis der Handlungslogik rund um die Figur des Quadrates. Anhand von diesem Steckbrief könnte im Gespräch über die Szene unter dem Wasserfall diskutiert werden, bevor eine Arbeitsphase und eine Präsentation von möglichen anderen Formen anschließt.

Mit Hilfe eines solchen Vorgehens könnte ein Verständnis für die Handlungslogik und die Perspektive der literarischen Figur des Quadrates sowie das Einlassen auf die Unabschließbarkeit des Sinnbildungsprozesses gefördert werden. Hierbei werden somit drei Aspekte des literarischen Lernens nach Kaspar Spinner angesprochen.

Jack Lindner

